



Stadtrat
Stadtkanzlei
Bahnhofstrasse 25
9201 Gossau
www.stadtgossau.ch



An die Mitglieder
des Stadtparlamentes
9200 Gossau

13. September 2017

2017-507 / 01.26.840 / 171762

Einfache Anfrage Itta Loher (SP) "Asylwesen – wie meistert die Stadt Gossau die Herausforderung"

Sehr geehrte Damen und Herren

Itta Loher (SP) reichte am 2. August 2017 die Einfache Anfrage "Asylwesen – wie meistert die Stadt Gossau die Herausforderung" ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Frage 1

Wie viele freiwillige unbezahlte Helferinnen und Helfer (Frauen die Teilzeit arbeiten, Pensionierte und Idealisten) unterstützen die bezahlten Mitarbeitenden der Stadtverwaltung in der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge?

Antwort

Die freiwillige Flüchtlingshilfe in Gossau wurde im Frühling 2016 ins Leben gerufen und wird durch die Koordinationsstelle des Vereins Friedegg-Treff koordiniert. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer unterstützen die Asylsuchenden in Fragen des täglichen Lebens, bringen ihnen die deutsche Sprache in wöchentlichen Deutschunterricht bei, begleiten sie zu Arztterminen oder anderen Behördengängen, schaffen Kontakt zu anderen Vereinen und zu den Bewohnerinnen und Bewohnern von Gossau. Weiter besucht eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern die Asylsuchenden regelmässig in den grösseren Unterkünften, tauscht sich mit ihnen aus, nimmt sich der Anliegen an und organisiert Freizeitaktivitäten.

Es sind zu Zeit rund 20 Helferinnen und Helfer regelmässig in der freiwilligen Flüchtlingshilfe tätig.

Frage 2

Wie wertschätzt und unterstützt die Stadt Gossau die an den Brennpunkten (Wohnungssuche, Stellensuche, Freizeitgestaltung, Deutsch- und Integrationsunterricht, Lebensberatung etc.) eingesetzten Männer und Frauen aus der Bevölkerung, damit diese ihre wertvolle Integrationshilfe kompetent erbringen können?

Antwort

In Gossau setzen sich viele freiwillige Helferinnen und Helfer für sozial benachteiligte Menschen ein. Auch in Vereinen wird wertvolle Freiwilligenarbeit geleistet. Nicht zu vergessen ist die nicht organisierte Freiwilligenar-

beit, die im familiären Bereich in der Kinderbetreuung oder in der Pflege von Angehörigen geleistet wird. Die Stadt Gossau führt als Zeichen der Wertschätzung seit einigen Jahren jährlich einen Dankesanlass durch. Sie führt am 2. November 2017 zum zweiten Mal den Prix-Benevol durch, bei welchem drei Vereine oder Organisationen für ihr freiwilliges Engagement geehrt werden. Zum jährlichen Dankesanlass und auch zur diesjährigen Preisverleihung des Prix Benevol sind auch jeweils Vertreter des Vereins Friedegg-Treff eingeladen.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Koordinationsstelle sind Mitglieder des Vereins Friedegg-Treff und erfahren dort Wertschätzung. Entsprechend werden im Verein Friedegg-Treff gemäss den Benevol-Richtlinien Spesen entschädigt, ein Jahresessen und weitere Anlässe für die Mitglieder durchgeführt. Der Leiter Soziales der Stadt Gossau ist Gründungsmitglied des Vereins Friedegg-Treff und seither als Vertreter der Stadt Gossau im Vorstand vertreten. Entsprechend besteht ein enger Austausch zwischen dem Amt für Soziales und den Verantwortlichen und zu vielen der freiwilligen Helferinnen und Helfern. Die Anliegen der Freiwilligenarbeit werden von der Stadt wahrgenommen und aufgenommen.

Frage 3

Wie organisiert und finanziert die Stadt den Sprachunterricht für die Asylsuchenden?

Antwort

Die Rahmenbedingungen der Sprachförderung haben sich im Kanton St. Gallen ab 2017 geändert. Zu nennen sind hier die Plafonierung der refinanzierten Deutschkurse auf 400 Lektionen und die auf sechs Monate beschränkte Finanzierung für Arbeitsintegrationsprogramme für die anerkannten Flüchtlinge oder vorläufig aufgenommenen Personen.

Die Stadt Gossau hat auf diese Gegebenheiten reagiert. Die Deutschförderung der Asylsuchenden und Flüchtlinge wird mit verschiedenen Angeboten durch die Stadt gefördert und unterstützt. Die ersten Deutschangebote mit freiwilligen Helferinnen finden seit Oktober 2015 im Friedegg-Treff statt. Das Deutschangebot „Deutschtreff für Frauen von Frauen“ findet nach wie vor jeweils am Montagnachmittag im Friedegg-Treff statt. Die Stadt Gossau stellt dem Verein die Liegenschaft an der Friedeggstrasse 7 unentgeltlich zur Verfügung.

Die anderen Deutschangebote wechselten aus Platzgründen im Februar 2017 ins Andreaszentrum. Die Mietkosten für die seit Februar 2017 im Andreaszentrum durchgeführten Deutschkurse, wie auch die Kosten für Lehrmittel, Unterrichtsmaterial wie auch Einrichtungsgegenstände, werden von der Stadt übernommen. Im Andreaszentrum finden aktuell an drei Nachmittagen und an einem ganzen Tag Deutschunterrichte statt. Die Schülerinnen und Schüler werden zweimal wöchentlich zu je zwei Lektionen unterrichtet. Zudem konnte das Amt für Soziales per August 2017 mit der „Integra – Bildung für alle“ in St. Gallen eine Vereinbarung abschliessen, so dass vorerst bis zu 80 Personen in Deutsch unterrichtet werden (2 Nachmittage pro Woche, Total 4 Lektionen).

Seit August 2017 ist das Amt für Soziales in der Lage, für sämtliche Asylsuchende oder Flüchtlinge ein Deutschförderungs- oder Integrationsangebot anbieten zu können.

Finanziert werden die verschiedenen Angebote wie bisher über entsprechende Pauschalen vom Bund und Kanton. Zudem erhalten die Gemeinden vom Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) für auf Freiwilligenarbeit basierende Deutschangebote in der Gemeinde pro Kursangebot, resp. „Quartierschule“ CHF 5'000 zugesprochen, sofern diese die geforderten Kriterien erfüllen. Nicht gedeckte Kosten für den Sprachunterricht müssen von der Stadt Gossau übernommen werden.

Frage 4

Was unternimmt die Stadtverwaltung Gossau, damit sie in ihrer Aufgabe, die Asylsuchenden unterzubringen und adäquat zu betreuen, entlastet wird? (z. B. private Unterbringung der jungen Männer in Familien, Aufruf zur Mitarbeit mit Anerkennungsgarantie z. B. Benevol oder angemessene Entschädigung, Angebote für Beschäftigung in der Gossauer Wirtschaft, Stadtwerke)

Antwort

Die Kernaufgaben im Asylbereich können zur Zeit durch Mitarbeitende des Amtes für Soziales gut bewältigt werden. Die Stadt Gossau verfügt aktuell auch über genügend Wohnmöglichkeiten, um die zu betreuenden Asylsuchenden und Flüchtlinge unterzubringen. Asylsuchende und Flüchtlinge, die Anspruch auf Sozialhilfe haben, erhalten Information und Beratung zu Sprachkursen, Qualifizierungsprogrammen sowie Arbeitspraktika. Das Amt für Soziales arbeitet dazu eng mit der Regionalen Potenzialabklärungsstelle (REPAS) und einer privaten Personalvermittlungsfirma für die Vermittlung in den Ersten Arbeitsmarkt zusammen.

Stadtrat

Beilage

Einfache Anfrage